

# Geschichten vom Feuer

## Prometheus



In den Lüften flogen die Vögel, und der Erdboden wimmelte von Tieren. Da beschloss Prometheus, ein junger Titan<sup>1</sup>, Menschen aus Ton zu formen. Er formte sie nach dem Bild der Götter.

5 Noch aber hatten diese Menschen keinen Verstand.

Deshalb entschied Prometheus, sie zu unterrichten.

Er lehrte sie, die Sterne, die Sonne und

10 den Mond zu beobachten, erfand für sie die Kunst

des Zählens und die Buchstabenschrift.

Auch wie man Krankheiten heilt, wie man Schiffe baut und die Tiere zähmt, lernten die Menschen von ihm.

15 Nun gab es auf der Erde aber noch kein Feuer. Zeus, der oberste der Götter, hatte Prometheus verboten, dieses den Menschen zu bringen. Aber Prometheus war listig und nicht bereit, Zeus zu gehorchen.

20 Er dachte sich einen Plan aus:

Bei Morgengrauen stieg er auf den höchsten Berg und nahm den langen Stängel eines Riesen-Fenchels mit. Dann stellte er sich auf seine Zehenspitzen und berührte mit dem Stängel die Flammen der aufgehenden Sonne.

25 Sogleich entzündete sich die Pflanze.



<sup>1</sup> Titanen: ein Volk von Riesen, das gegen die Götter kämpft.

Mit der Glut eilte Prometheus nun hinunter zu den Menschen,  
die zuerst vor dem stechenden, heißen Geschenk Angst hatten.  
Er aber nahm ein Stück Hirschfleisch und hielt es über das Feuer.  
Als das Fleisch angebraten war, stürzten sich die Menschen darauf,  
30 aßen es und erkannten, wie nützlich das Feuer für sie war.

Prometheus erklärte ihnen:  
„Das, was ich euch gebracht habe, nennt man Feuer.  
Es ist ein boshafter Geist, ein kleiner Bruder der Sonne.  
Ihr müsst vorsichtig mit ihm umgehen, dann kann es euer Leben verändern.  
35 Es ist sehr gierig. Ihr könnt es mit Zweigen füttern,  
aber nur so lange, bis es die richtige Größe hat.  
Das Feuer fürchtet vor allem den Wassergeist.  
Wenn ihr es mit Wasser bespritzt, fliegt es davon.“

Prometheus ließ das Feuer in der ersten Höhle brennen.  
40 Kinder und Erwachsene starrten es mit weit aufgerissenen Augen an.  
Dann ging Prometheus mit dem Feuer weiter – zu jeder einzelnen Höhle  
im ganzen Land.

Griechische Sage



## Die Weiber von Weinsberg



*In der Nähe von Heilbronn liegt die Burgruine „Weibertreu“. Wie die Burg Weinsberg zu diesem Namen kam, erzählt eine Geschichte, die sich vor ungefähr 850 Jahren zugetragen hat.*

Im Jahre 1140 war die Burg Weinsberg im Besitz der Welfen, die sich mit den Staufern um die Macht im Reich stritten. Der Stauferkönig Konrad III. belagerte die Burg mehrere Wochen lang. Schließlich besiegte er seinen Widersacher und Verwandten Herzog Welf VI. in offener Feldschlacht. Die Verteidiger der Burg Weinsberg mussten sich ergeben. Durch einen Herold ließ der König den Burgbewohnern sagen, dass er, wenn er in die Stadt hineinkäme, keinen Mann und Krieger mehr würde leben lassen.

Da entstand ein großes Wehklagen. Die Nahrungsmittelvorräte waren aufgezehrt, und was blieb den Leuten anderes übrig, als die Burg zu übergeben? Aber wenn sie das taten, mussten alle Männer sterben.

In der Nacht vor dem geplanten Angriff der Staufer schlich sich eine junge Weinsbergerin ins Lager der Feinde. Sie bat den Stauferkönig um freien Abzug für die Frauen und Kinder. Er war gnädig und erlaubte den Frauen, vor dem Angriff die Burg zu verlassen. Die junge Weinsbergerin hatte noch eine Bitte.

Sie bat darum, dass die Frauen das mitnehmen dürften, was ihnen am liebsten wäre und sie auf ihren Rücken davontragen könnten. Der Stauferkönig willigte ein und bereitete den Angriff vor. Am anderen Morgen öffneten sich die Tore der Burg. Alle Frauen verließen die Burg. Doch was trugen sie da auf ihren Schultern? Keuchend und mit schwankendem Schritt trugen sie eine schwere Last mit sich. Es waren ihre Männer, denn die waren ihnen natürlich am liebsten.

Die Staufer waren darüber sehr wütend und riefen: „Das ist gegen die Abmachung! Das ist Betrug!“ Aber der Stauferkönig lächelte über die List der Frauen und sprach: „Lasst sie in Frieden ziehen. Ich habe ihnen mein Wort gegeben, und das wird gehalten!“

So retteten die Frauen durch eine List ihre Männer vor dem Tod. Die Burg Weinsberg wird seitdem „Weibertreu“ genannt.

